

**Protokoll Nr. 11/2020  
der Sitzung der Kommission für Lehre und Studium (LSK)  
des Akademischen Senats (AS) am 14.12.2020  
von 14.40 Uhr bis 15.35 Uhr (Zoom-Videokonferenz)**

---

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer:**

Studierende:

Herr Fidalgo (Sitzungsleitung), Herr Rüstemeier, Frau Stoll, Frau Ziegler

Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer:

Herr Prof. Grethe, Frau Prof. Schwalm

Akademische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:

Herr Henning

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter für Technik, Service und Verwaltung:

Frau Bacsóka (stellv. Mitglied), Herr Böhme, Frau Schäffer (stellv. Mitglied), Herr Schneider, Frau Spangenberg (stellv. Mitglied), Herr Steinborn (stellv. Mitglied)

Ständig beratende Gäste:

Herr Dr. Baron (I AbtL)

Gäste:

Frau Blankenburg (IfK), Herr Freitag (Abt. I), Frau Nick (KSBF), Frau Peymann (VPL Ref)

TOP 4: Herr Bär, Frau Dr. Pfeiffer, Frau Dr. Schauenburg (Abt. IX)

Geschäftsstelle:

Frau Heyer (Abt. I)

Herr Fidalgo eröffnet die Sitzung, die als Zoom-Videokonferenz durchgeführt wird.

**1. Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie folgt bestätigt:

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Bestätigung des Protokolls vom 16.11.2020
3. Information
4. Vorstellung des Struktur- und Entwicklungsplans 2021
5. Verschiedenes

**2. Bestätigung des Protokolls**

Das Protokoll vom 16.11.2020 wird bestätigt.

**3. Information**

Herr Dr. Baron berichtet, dass mit den wiederholten und noch sehr spät durchgeführten Nachrückverfahren zumindest die Zielzahlen im Bereich der Lehrkräftebildung erfüllt bzw. leicht übererfüllt werden konnten. Anfang Dezember sei man mit der Onlinebewerbung für das Sommersemester 2021 an den Start gegangen. Im LKRP-Vorstand und mit den Geschäftsführungen der Fakultäten habe es erste Abstimmungen zur Planung des Sommersemesters gegeben. Voraussichtlich werde es wieder ein Hybridsemester geben, das mit digitaler Lehre starten soll. In Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen sollen dann in der Mitte oder zum Ende des Semesters hin wieder Präsenzlehreveranstaltungen angeboten werden.

Herr Henning erkundigt sich, ob es neue Informationen zum Thema „Beste Lehrkräftebildung für Berlin“ gebe. Herr Dr. Baron berichtet, dass eine Abstimmungsrunde mit dem Land stattgefunden

haben. Die HU hatte im Hinblick auf die langfristige Finanzierung des Programms die Besorgnis geäußert, dass die Zusage nicht belastbar sei. Das Land habe jedoch deutlich gemacht, dass die Finanzierung gesichert werde, da das Thema für das Land sehr wichtig sei. Das Land habe betont, dass die Aufnahme des Sonderprogramms in das QIO-Nachfolge-Programm nur dem Zweck einer Zwischenfinanzierung bis zum neuen Hochschulvertrag diene. Herr Dr. Baron führt weiter aus, dass die Planung in Bezug auf die Stellen im wissenschaftlichen Mittelbau und im Bereich MTSV noch einmal aktualisiert werde. Dies werde voraussichtlich noch in dieser Woche nachgemeldet werden. Ungeklärt sei noch die Frage der Professuren. Mit den Fakultäten gebe es Gespräche mit dem Ziel, für existierende Professuren eine Zwischenfinanzierung aus dem Sonderprogramm vorzunehmen. Vermutlich werde dies jedoch am Widerstand des Landes scheitern. Das Land wolle zusätzliche Professuren finanzieren, da es einen Kapazitätsausbau, wenn auch in nicht sehr großem Umfang, wünsche. Es wurden drei Professuren mit relativ konkreter Denomination genannt. Ob diese Denominationen bedient werden können und ob die Mittel für drei Professuren ausreichend seien, sei offen. Aufgrund des sehr niedrigen Mittelansatzes sei zu befürchten, dass die Mittel für drei Professuren nicht ausreichen und nur eine, maximal zwei finanziert werden können.

Frau Prof. Schwalm fragt nach, wie eine Verstetigungszusage zu werten sei. In der EPK habe man schon über die kommende Strukturplanung beraten. Dort sei man damit konfrontiert gewesen, dass es in Bezug auf andere Programme außerhalb der Lehrkräftebildung hieß, dass die Verstetigung argumentativ abgesichert werden müsse. Dies klinge so, als ob es doch nicht sicher sei. Sie frage sich daher mit Sorge, ob dies bei der Lehrkräftebildung auch so eintreten könnte. Die Frage sei, ob die Verstetigungszusagen, die man jetzt bekomme, dann doch anders aussehen und für die Universität bezüglich der weiteren Strukturplanung problematisch sein könnten. Herr Dr. Baron antwortet, dass diese Gefahr bestehe und Ursache für das Zögern der HU in diesem Bereich sei. Das Land habe in das Konzept eine Passage aufgenommen, dass die Verstetigung im Rahmen der Hochschulvertragsverhandlungen geregelt werde. Das Land habe argumentiert, dass derzeit nicht mehr zugesagt werden könne. Man müsse dann sehen, wie erfolgreich WiFo bei den Haushaltsberatungen im Senat sein werde. Das Land habe mehrfach deutlich gemacht, dass das Thema Lehrkräftebildung so wichtig sei, dass dieses Geld auf jeden Fall zur Verfügung gestellt werde. Auch im Präsidium sei über diese Gefahr gesprochen worden. Auch wenn das Geld für die Lehrkräftebildung tatsächlich komme und es so im Vertrag stehen werde, könnte jedoch eine interne Umschichtung notwendig werden, wenn eine allgemeine Kürzungsrunde notwendig wird.

Herr Henning erkundigt sich, ob der Ausbau im Bereich der Lehrkräftebildung kapazitätswirksam oder kapazitätsneutral sein soll. Herr Dr. Baron antwortet, dass er davon ausgehe, dass diese Stellen in voller Höhe kapazitätswirksam sein werden. Der Umfang sei insgesamt jedoch gering, so dass nicht sehr viele neue Studienplätze entstehen, die sich auch sehr weitläufig über die Universität verteilen. Zur Frage der Stellen für den wissenschaftlichen Mittelbau und der MTSV habe es konkrete Gespräche mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät für die Fächer Geographie und Mathematik gegeben. Auch für den Bereich Deutsch habe es Gespräche gegeben, entsprechende Stellen einzurichten.

Frau Ziegler verweist auf die Verzögerungen bei der Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen durch uni-assist und erkundigt sich zum Stand der Immatrikulationen. Sie fragt nach, wie viele Bewerberinnen und Bewerber am Ende ihre Immatrikulation vorgenommen haben und wie diese Zahl im Vergleich zu den Vorjahren aussieht. Herr Dr. Baron sagt zu, diese Zahlen der LSK zur Verfügung zu stellen. Er betont, dass uni-assist alle Anträge rechtzeitig vor der Durchführung der Zulassungsverfahren übermittelt habe. Es habe zwar Verzögerungen gegeben, die jedoch bei weitem nicht so stark waren, wie aufgrund der Zwischenmitteilung von uni-assist anzunehmen war. Herr Dr. Baron betont, dass er im letzten AS darüber informiert habe, dass das befürchtete „worst case scenario“ nicht eingetreten sei. So konnten die Zulassungsverfahren eine Woche nach dem geplanten Beginn durchgeführt werden. Aufgrund der Verzögerungen bei uni-assist sei kein Rückgang an Immatrikulationen internationaler Studierender zu verzeichnen, sondern eher aufgrund der insgesamt zurückgegangenen Anzahl an Anträgen internationaler Studieninteressierter.

#### **4. Vorstellung des Struktur- und Entwicklungsplans 2021**

Frau Dr. Pfeiffer gibt anhand einer Power-Point-Präsentation einen Überblick zum Zwischenstand der Struktur- und Entwicklungsplanung für die Jahre 2021 und 2023.

##### Wozu einen STEP?

Frau Dr. Pfeiffer führt aus, dass die Struktur- und Entwicklungsplanung erforderlich sei, da die Universität laut Hochschulvertrag mit dem Land Berlin dazu verpflichtet sei. In regelmäßigen Abständen müsse ein STEP oder auch nur ein fortgeschriebener STEP vorgelegt werden. Laut Hochschulvertrag muss dieser Plan die Definition der von der HU vorgehaltenen Fächerstruktur und die dafür

erforderlichen Kapazitäten beinhalten. Der STEP habe vor allem eine Berichtsfunktion. Das heißt, die Universität lege dar, was mit den Mitteln und Geldern gemacht werde, die das Land Berlin für den Betrieb zur Verfügung stelle. Neben diesen externen Verpflichtungen gebe es auch interne Gründe. Die Erarbeitung eines STEP sei auch eine Gelegenheit, intern Planungs- und Steuerungsprozesse, die immer im Hintergrund laufen, einmal zusammen zu führen und diese mit einem zentralen Blick abzustimmen und zu harmonisieren. Der STEP biete eine gute Gelegenheit die Profilbildung an der HU, den einzelnen Fakultäten und anderen Einrichtungen zu planen und in die Zukunft weiter zu denken. Mit dem STEP werde für die HU die Struktur aktualisiert. Es stehe dann eine aktuelle Übersicht darüber zur Verfügung, welche Denominationen, wie viele WiMi und MTSV es in den einzelnen Fakultäten und Instituten gerade gebe, welche Kooperationen mit anderen Berliner Universitäten bestehen und welche Entwicklungen an der Universität stattfinden. Darüber hinaus sei der STEP auch eine Gelegenheit, eine strategische Kommunikation gegenüber dem Land Berlin und der Öffentlichkeit zu betreiben, da die Struktur- und Entwicklungspläne im Internet veröffentlicht werden und somit einem breiteren Leserkreis zugänglich seien.

#### Zuständigkeit für den STEP

Hinsichtlich der Zuständigkeit für den STEP habe es Änderungen gegeben. Früher wurde der STEP im Präsidialbereich erstellt. Inzwischen haben die Abteilung IX und das Referat IX D für Strukturentwicklungsplanung und Berufungsangelegenheiten diese Aufgabe übernommen. Die Idee sei, eine strategische Berufungsplanung mit der Struktur- und Entwicklungsplanung in diesem Referat zusammenzuführen und stärker miteinander zu verzahnen. Als gemeinsames Instrument seien Jahresperspektivgespräche vorgesehen, die jährlich mit den Fakultäten auf eine Perspektive von 5 Jahren geführt werden. Mit den Fakultäten werde darüber gesprochen, welche Professuren in den nächsten 5 Jahren frei werden und was es aus Sicht der Fakultäten für Planungen gebe. Es werde versucht, die Planung der Fakultäten dann aus Sicht der Struktur- und Entwicklungsplanung mit der Sichtweise einer Zentrale und des Präsidiums in Einklang zu bringen.

#### STEP 21/STEP 23

Frau Dr. Pfeiffer beschreibt weiter die Arbeitsteilung für die STEP 21 und 23. Bei dem STEP 21 werde es sich um eine Fortschreibung des STEP aus dem Jahr 2018 handeln. Auch bedingt durch die Coronapandemie und die vielen zusätzlichen Aufgaben, die dadurch auf den Fakultäten lasten, sei für den STEP 21 geplant, eine Aktualisierung und Abbildung der Struktur vorzunehmen. Es werde auf die Entwicklung seit 2018 und die Perspektiven eingegangen. Das heißt, es werden große Themen, die neu dazugekommen sind, beschrieben, wie zum Beispiel die BUA und das Programm „Humboldt gemeinsam“. Strategisch solle der STEP 21 dazu genutzt werden, sich auf die kommenden Hochschulvertragsverhandlungen vorzubereiten. Im STEP 23 sollen dann strategische Strukturveränderungen vorgenommen werden, mit deren Planung jetzt schon begonnen werde. Das heißt, dass im Zuge der Erarbeitung des STEP 21 bereits begonnen werde, Themen zu identifizieren, die aus Sicht des Referats für künftige Strukturentscheidungen wichtig seien. Die Fakultäten wurden teilweise schon jetzt gebeten, entsprechende Konzepte zu entwickeln.

#### Themen im Kapitel „Lehre“ beim STEP 21

Am Anfang des STEP gebe es immer einen berichtenden Teil, in dem auf die Änderungen seit dem letzten STEP eingegangen werde. Darüber hinaus gebe es ein eigenes Kapitel Lehre. Für den STEP 21 wurden Themen, wie zum Beispiel „Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken/Innovationen in der Hochschullehre“ und „Auswirkungen der BUA auf die Lehre an der HU“, identifiziert. Ein weiteres großes Thema sei die „Digitalisierung der Lehre“. Es werde auf Entwicklungen in diesem Bereich durch den Ausbruch der Pandemie und die dadurch hervorgebrachten neuen Initiativen eingegangen. Darüber hinaus werden die Themen „Gründung der Stabsstelle Career Center & Wissenschaftliche Weiterbildung bei VPL“ und „Integriertes Qualitätsmanagement Lehre“ behandelt.

#### Inhaltsverzeichnis STEP 21

Frau Dr. Pfeifer erläutert kurz die geplanten Kapitel des Inhaltsverzeichnisses für den STEP 21:

1. Einleitung: Rahmenbedingungen der Strukturplanung
2. Entwicklungen seit dem STEP 2018
3. BUA
4. Forschung (u.a. Interdisziplinarität)
5. Lehre
6. Third Mission (u.a. HumboldtLab)
7. Transfer (u.a. Humboldt Innovation)
8. Internationalität (u.a. Circle U)
9. Digitalisierung der HU (Forschung, Lehre, Verwaltung)
10. Kulturwandel in der Verwaltung durch „Change“

11. Personalentwicklung und Tenure Track
12. Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit und Diversität
13. Personalstruktur an den Fakultäten und Instituten

#### Exkurs: Fact Sheets

Frau Dr. Pfeiffer betont, dass es ein großes Anliegen der Abt. IX sei, an der HU stärker auf eine datenbasierte Steuerung und Planung umzustellen. Dafür habe man sich das Instrument der Fact Sheets überlegt. In den Fact Sheets seien wichtige Daten, Kennzahlen und Leistungsindikatoren zusammengestellt, die regelmäßig aktualisiert werden und so einen Überblick über Institute, Fakultäten und Zentralinstitute liefern. Bislang erhalten die Fact Sheets ausschließlich Daten, die ohnehin schon erhoben werden. Vor allem werde dabei auf Daten des akademischen Berichtswesens zurückgegriffen und eine kleine Auswahl zusammengestellt, um besser datenbasiert steuern zu können. Es gebe einen Dialog zwischen der Abt. IX und den Fakultäten und Zentralinstituten zu bestimmten Wünschen und Ideen für die Weiterentwicklung der Fact Sheets. Dies betreffe vor allem die Leistungsbereiche Internationalität und Transfer.

#### Zeitplan

Mit allen Fakultäten und Zentralinstituten haben bereits zwei Gesprächsrunden zu aktuellen Themen stattgefunden. Es wurde um Profildarstellungen der Fakultäten gebeten, die bereits der Abt. IX vorgelegt wurden. In der zweiten Gesprächsrunde wurden die Profildarstellungen mit den Fakultätsvertretern besprochen. Teilweise wurde um Änderungen und Ergänzungen gebeten, die zurzeit gerade eingehen. Die einzelnen Teile werden nun in einen STEP 21 zusammengestellt, der dann im Juli 2021 dem AS für eine erste Lesung vorgelegt werden soll. Vor diesem Termin soll der STEP 21 auch an die Gremien gereicht werden. Im Frühjahr 2021 sei geplant, mit einer weiteren Gesprächsrunde, gemeinsam mit Frau Prof. Kunst, zum STEP 23 zu beginnen.

Auf Nachfrage von Herrn Fidalgo zum Kapitel Lehre antwortet Frau Dr. Pfeiffer, dass hierzu bereits eine Zuarbeit des VPL Ressorts vorliege. Er erkundigt sich weiter, ob der beschriebene Zeitplan noch aktuell sei. Frau Dr. Pfeiffer erklärt, dass der Zeitplan im Groben noch zutreffend sei. Die Finalisierung der Textbausteine ziehe sich auch durch die Einführung von SAP noch bis in das neue Jahr. Die Abstimmung des STEP 21 in einer UL-Klausur habe in der letzten Woche stattgefunden.

Herr Böhme erkundigt sich, ob in der Struktur- und Entwicklungsplanung inhaltlich das neue Campusmanagementsystem eine Rolle spiele. Frau Dr. Pfeiffer antwortet, dass im Kapitel zur Digitalisierung auf das Thema Campuscard eingegangen wird. Herr Böhme erklärt, dass es ihm um das Nachfolgesystem von HISPOS gehe, dass angestoßen werden müsse. Herr Dr. Baron führt aus, dass das bestehende System im Campusmanagement abgelöst werde. Er vermute, dass dieses Thema noch nicht Teil des STEP 21 sei. Das Thema Digitalisierung sei natürlich präsent. Frau Dr. Pfeiffer merkt an, dass sie noch einmal prüfen werde, ob und in welcher Tiefe dieses Thema im Kapitel Digitalisierung enthalten sei. Man könnte überlegen, ob es im Kapitel Lehre dazu entsprechende Ausführungen geben oder ob das Thema in den STEP 23 aufgenommen werden sollte. Herr Böhme verweist darauf, dass nach seiner Information bereits ab 2023 das neue System eingeführt sein müsste, da der Support für das alte System dann ende.

Herr Dr. Baron erklärt, dass die HIS e.G. ursprünglich geplant hatte, dass die alte GX-Software nur noch bis 2024 unterstützt wird. Inzwischen sei man von dieser Planung abgekommen, weil noch zu viele Hochschulen in Deutschland die alte GX-Software einsetzen. Zurzeit gebe es daher kein konkretes Enddatum. Er habe auch in früheren Runden bereits ausgeführt, dass die Software in einem stark abgesicherten Bereich betrieben werde und man nur, weil der Support wegfalle, nicht von einem Tag auf den anderen handlungsunfähig sei. Das heißt, man könnte das System auch noch jahrelang weiterbetreiben, müsste dann jedoch für die Absicherung selbst sorgen. Die Studienabteilung sei gemeinsam mit dem CMS dabei zu sondieren, welches System künftig eingesetzt werden könnte. Dabei müsse zuerst geprüft werden, ob es nicht das System der HIS sein könnte, weil die HU als Genossenschaftsmitglied HISinOne sehr viel leichter einführen könnte. Sollte HISinOne kein Kandidat sein, müsste eine europaweite Ausschreibung erfolgen. Aber auch wenn die Entscheidung für HISinOne fallen sollte, müsse zunächst ein entsprechender Projektplan für die Einführung erstellt werden. Das Jahr 2023 sei aus diesen Gründen nicht gesetzt.

Frau Schäffer fragt nach, welche weiteren Fact Sheets sich die Fakultäten im Bereich Lehre noch wünschen bzw. gemeldet haben. Frau Dr. Pfeiffer erklärt, dass momentan in den Fact Sheets die Auslastung der Studiengänge und aus den Daten zu Ausstattungskosten und Leistungsvergleich die durchschnittliche Absolventenzahl über zwei Jahre gemittelt pro Professur sowie die Kosten für einen Studienplatz enthalten seien. Wünsche der Fakultäten betrafen vor allem die Aufnahme von Daten zum Thema Internationalität von Studierenden. Frau Dr. Schauenburg ergänzt, dass in ei-

nem Gespräch mit der KSBF die Anregung gegeben wurde, eine Abbildung zu finden, die bei den absoluten Studierendenzahlen zeigt, von welchem Ausgangspunkt sie jeweils kommen. Diese Anregung werde umgesetzt.

Herr Fidalgo fragt nach, wann die LSK den Text für das Kapitel Lehre erhalte und ob die Fact Sheets Teil des STEP 21 sein werden. Frau Dr. Pfeiffer sagt zu, der LSK ein Blanko Fact Sheet zur Verfügung zu stellen. Den Fakultäten sei zugesichert worden, die Fact Sheets eher vertraulich zu behandeln, zumal die Diskussion über die Inhalte noch in vollem Gang sei. Man müsse sich mit den Daten auch intensiv befassen, um sie richtig interpretieren zu können. Frau Dr. Pfeiffer erklärt, dass die Fact Sheets den Sinn haben, ein Gesprächsanlass zu sein. Strukturentscheidungen werden auf dieser Grundlage nicht gefällt, es handle sich um ein Monitoring-Instrument. Frau Dr. Pfeiffer betont, dass die LSK rechtzeitig vor der Sitzung des AS im 2. Quartal 2021 den Text für das Kapitel Lehre erhalten werde.

Frau Ziegler stellt die Frage, ob es in irgendeiner Weise eine Beteiligung von Studierendenvertreter\_innen an der Struktur- und Entwicklungsplanung gegeben habe. Frau Dr. Pfeiffer berichtet, dass Gespräche mit allen Fakultäten und Zentralinstituten geführt wurden. In einigen Fakultäten sei es der Fall gewesen, dass auch Studierende und Doktorandenvertreter bei den Gesprächen dabei waren. Da es hier nur um eine aktualisierte Abbildung der Struktur gehe und keinerlei Entscheidungen mit dem STEP 21 getroffen werden, sei nur vorgesehen, die LSK zu informieren und die Rohfassung des STEP 21 vor dem AS an die LSK weiterzuleiten. Für den STEP 23 nehme sie diesen Hinweis jedoch gerne mit. Herr Bär ergänzt, dass bisher auch keine andere Statusgruppe in die Überlegungen einbezogen wurde. Es werde wie üblich vorgegangen: Die Verwaltung erarbeite einen Vorschlag, der den Gremien zur Diskussion und Entscheidung vorgelegt werde. Somit könnten alle in den Kommissionen des AS vertretenen Statusgruppen ihre Sichtweisen einbringen. Frau Ziegler entgegnet, dass es auch in der Situation einer Bestandsaufnahme sinnvoll sei, die Personen, die direkt von der Lehre betroffen seien, anzuhören und diese Perspektive mit einfließen zu lassen. Frau Dr. Pfeiffer betont, dass die heutige Präsentation in der LSK dieses Anliegen habe - entsprechende Hinweise nehme man gerne entgegen.

Herr Fidalgo dankt für die Präsentation und schlägt vor, dass sich die LSK-Mitglieder bei weiteren Nachfragen oder Hinweisen an Frau Dr. Pfeiffer wenden.

## **5. Verschiedenes**

-

LSK-Vorsitz: J. Fidalgo  
Protokoll: H. Heyer